

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Berchtesgaden, 1951-05-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

VERLAG ZIMMER & HERZOG

BERCHTESGADEN

Berchtesgaden-Schönau, den 13. Juli 1951
'Malerhäusl' (Zi./Schn.)

Herrn
Waldemar B o n s e l s
A m b a c h a/Starnberger See

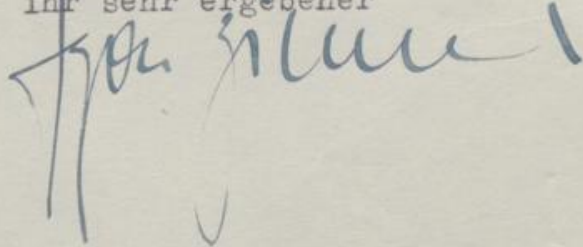
Sehr geehrter Herr Bonsels,

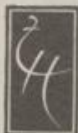
der Ordnung halber fühle ich mich verpflichtet, Ihnen mitzuteilen, daß ich infolge der katastrophalen Papierlage nicht in der Lage bin, die "Reise um das Herz" noch in diesem Jahre herauszubringen. Es gelingt mir auch nicht, (infolge Devisenschwierigkeiten) den Auftrag im Ausland unterzubringen und es ist mir nicht möglich, holzfreies, leicht auftragendes Papier in Deutschland zu erhalten. Eine Herausgabe des Buches auf dünnem, holzhaltigem Werkdruckpapier, muß ich jedoch sowohl in Ihrem als auch im eigenen Interesse ablehnen.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, sehr geehrter Herr Bonsels, wenn Sie sich dazu entschließen könnten, mir das Buch für die kommende Frühjahrsproduktion zu belassen. Bis Ende des Jahres würde ich Ihnen verbindlich mitteilen, daß es in der Frühjahrsproduktion erscheint. Sollte ich diese Mitteilung nicht geben können, wäre immer noch Zeit für Sie, das Buch im kommenden Frühjahr in einem anderen Verlag unterzubringen. Denn wenn ich es bis dahin nicht geschafft hätte, würde ich um keine Verlängerung des Termines nachsuchen.

Mit verbindlichen Grüßen an Sie und Ihre verehrte Gattin und in der Hoffnung, daß Sie dennoch Ihren Plan, einmal nach Berchtesgaden zu kommen, nicht fallen lassen, verbleibe ich

Ihr sehr ergebener





VERLAG ZIMMER & HERZOG

BERCHTESGADEN

Herrn
Waldemar Bonsels
Ambach a/Starnb-See

BERCHTESGADEN, den 25.Sept.1951
Zi./Schn.

Sehr geehrter Herr Bonsels,

ich bestätige den Empfang Ihres heutigen Telegrammes, das mir einen nicht gelinden Schrecken einjagte. Denn ich hatte gerade vor 8 Tagen in Kleve bei der Druckerei Verhandlungen hinsichtlich der Frühjahrsproduktion, die absolut positiv verliefen und mich veranlaßten, u.a. auch Ihr Buch schon der Druckerei zu übergeben, damit baldmöglichst mit dem Satz begonnen wird.

Sie wissen, sehr geehrter Herr Bonsels, daß unsere Lage in keiner Weise als sehr rosig bezeichnet werden kann; ich habe es aber dennoch zuwege gebracht, daß außer den von uns vertriebenen Werken "DAS DECAMERON" und "AMFORTAS" aus der Produktion des Vier Falken Verlages,

- 1.) eine Neuauflage von 10.000 Huna: "BORGIA-TRILOGIE"
- 2.) eine Erstauflage " 10.000 Exemplaren 'Emil Jannings'
"THEATER, FILM - DAS LEBEN UND ICH" (mit 63 ganzseitigen Bildern
des großen Künstlers) und
- 3.) 5.000 Exemplare meines nunmehr unter dem Pseudonym 'C.C.Bergius'
erscheinenden biographischen Romanes
"BLUT UND BLÜTEN FÜR DSCHINGIS-CHAN"

aufgelegt wurden.

Die drei Bücher dürften Ende Oktober ausgeliefert werden und erlaube ich mir alsdann, Ihnen umgehend je ein Exemplar zur Begutachtung zuzusenden, damit Sie sich ein Urteil über Ausrichtung und Aufmachung der Bücher des Verlages bilden können.

Für die Frühjahrsproduktion habe ich vorerst nur drei kleinere Werke gleichen Umfanges vorgesehen und zwar:

Waldemar Bonsels: "Die Reise um das Herz"
Lernet-Holenia : "Die Auferstehung des Maltravers"
Karl Bartz : "Benimm Dich Paulette"

Da ich auf eine Unterstützung seitens Drucker und Binder angewiesen bin, vereinbarte ich, daß die drei letztgenannten Werke zu einem Zeitpunkt in Satz genommen werden, da die Druckereien nur wenig Aufträge vorliegen haben - voraussichtlich also im November dieses Jahres - so daß die Auslieferung der Bücher gegen Ende Januar 1952 als gewährleistet anzusehen ist. Dies umsomehr, als ich seitens der Papierfabrik bereits die Zusicherung vorliegen habe, daß mir die notwendige Papiermenge (100 Gramm auftragend gearbeitet) Anfang des Jahres zur Verfügung

gestellt wird. Ich möchte an dieser Stelle jedoch vorsorglich darauf hinweisen, daß ich nach den gemachten Erfahrungen dazu neige, anzunehmen, daß eine Auslieferung nicht vor Ende Februar in Frage kommt, da sich immer Verzögerungen von 3 - 4 Wochen bei der derzeitigen Papierlage ergeben.

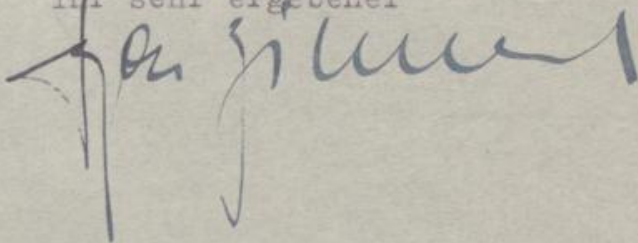
Sie sehen, sehr geehrter Herr Bonsels, daß ich hinsichtlich der Herausgabe Ihres Werkes "Die Reise um das Herz" nicht untätig war und es heute auch verantworten kann, Ihnen verbindlich zu sagen, daß Ihr Buch im Frühjahr auf dem Markt ist. Ich bitte Sie daher höflichst darum, mir zu gestatten, das Buch nunmehr aufzulegen - mit anderen Worten die mit Ihrem Schreiben vom 16. Juli 1951 gemachte unvertragliche Zusage nunmehr bindend zu machen. Denn ich würde es außerordentlich bedauern und es wäre auch für Frau Ruth Herzog sehr schmerzlich, wenn unsere stille Hoffnung für das Frühjahr sich nicht erfüllen sollte.

Eine Information über die von mir eingeleiteten Maßnahmen gab ich bewußt nicht, da ich Sie mit den ersten Fahren im November überraschen wollte.

Hinsichtlich der von mir gewählten Schrift erlaube ich mir, Ihnen in der Anlage eine Korrekturseite der z.Zt. in Vorbereitung befindlichen Autobiographie 'EMIL JANNINGS' zu überreichen, die ich höflichst bitte, zurückzureichen.

In der Hoffnung, von Ihnen einen günstigen Bescheid zu erhalten, verbleibe ich mit verbindlichen Grüßen, die ich ebenfalls bitte, Ihrer verehrten Gattin zu übermitteln,

Ihr sehr ergebener



- Anlage -



VERLAG ZIMMER & HERZOG

BERCHTESGADEN

Herrn
Waldemar Bonsels

Ambach am Starnbergersee

BERCHTESGADEN, den 2. November 1951
Zi./Schn.

Sehr geehrter Herr Bonsels,

zunächst bitte ich um Entschuldigung dafür, dass ich Ihr Schreiben vom 27.9. so lange unbeantwortet liess. Der Grund hierfür ist nicht Überarbeitung, sondern ein persönlich ständiges Schwanken hinsichtlich dessen, was ich Ihnen mitteilen soll. Denn auf der einen Seite möchte ich Sie gerne als Autor gewinnen und auf der anderen Seite sind wir noch nicht der Verlag, der sich - nennen wir es - "diesen Luxus" gestatten kann. Denn es ist so, sehr geehrter Herr Bonsels:

Wenn wir "Die Reise um das Herz" auflegen und zwar mit etwa 5.000 Exemplaren, so dürfen wir bei diesem Buch im besten Fall damit rechnen, dass es in ca. 1 - 1 1/2 Jahr verkauft sein wird. Es wird daher für uns zu einem Luxus, wenn wir bei Kenntnis der Dinge eifern, von Ihnen aus gesehen, vollkommen verständlichen Vorschuss zahlen. Und wenn es auch eine, was wir gerne zugeben wollen, gering bemessene Vorschusszahlung ist, so können wir diese nur dann vornehmen, wenn gewisse Absatzaussichten bestehen, was, wie Sie selbst wissen dürften, bei dem zur Debatte stehenden Buch nicht der Fall ist. Ein Verlag, der Ihre "Biene Maja" betreut, kann sich ohne Frage den Luxus erlauben, ein anderes Buch von Ihnen mitzunehmen, das nicht so stark verlangt wird. Aber für uns ist es unter den gegebenen Umständen heute leider nicht möglich.

Wir bitten, diese Zeilen richtig zu verstehen, sehr geehrter Herr Bonsels, denn gerne hätten wir Sie als Autor gehabt, doch glauben wir, dass es unter den gegebenen Umständen im beiderseitigen Interesse liegt, wenn wir davon Abstand nehmen, einen Vertrag miteinander zu schliessen.

Mit verbindlichen Grüßen, die ich auch an Ihre sehr verehrte Gattin richte, verbleiben wir

Ihr
VERLAG ZIMMER & HERZOG



VERLAG ZIMMER & HERZOG

BERCHTESGADEN

Herrn

Waldemar Bonsels,

Berchtesgaden, den 16.11.1951

Ambach
am Starnberger See

Zi./Ve.

Sehr geehrter Herr Bonsels!

Wir haben uns noch für Ihr liebenswürdiges Schreiben vom 5. November 1951 zu bedanken und hoffen, dass Sie inzwischen in den Besitz der Bücher gelangten.

Es würde uns sehr glücklich machen, wenn die von Ihnen ausgesprochene Hoffnung, uns zu guter Stunde noch einmal zu begegnen, Wahrheit werden könnte. Wir werden uns jedenfalls erlauben, Sie über unsere Produktion etwas auf dem Laufenden zu halten und der Unterzeichnete würde sich sehr zu Dank verbunden fühlen, wenn Sie das von ihm geschriebene Buch, das in diesen Tagen erscheint und Ihnen sofort zugehen wird, einmal lesen und offen beurteilen würden.

Frau Ruth Herzog bedankt sich für die freundlichen Worte, die Sie fanden und bitte mich, Sie und ~~somit~~ Ihre liebenswürdige Gattin auf das Herzlichste zu grüssen. Ich schliesse mich ihr an und verbleibe

Ihr stets sehr ergebener

Fernsprecher: Berchtesgaden 23 63 · Postscheckkonto: München 101273 · Bankkonto: Kreissparkasse Berchtesgaden Konto 5419



VERLAG ZIMMER & HERZOG

BERCHTESGADEN

Herrn

Waldemar B o n s e l s ,

A m b a c h
am Starnberger See

Berchtesgaden, den 6.12.1951
Zi/Ve.

Sehr geehrter Herr B o n s e l s !

Endlich ist es soweit! In der Anlage überreiche ich Ihnen "mein erstes Kind" und hoffe, dass Ihnen nicht nur die Ausstattung des Buches gefällt, sondern auch das zusagt, was zwischen den Decken steht. Sollte dieses nicht der Fall sein, wäre ich Ihnen für eine offene Meinungskundgebung ebenso dankbar wie für ein gutes Urteil, denn mir liegt nichts an einer höflichen Umschreibung sondern an einer tatsächlichen Kritik. Zumindest in diesem Fall, da die Kritik ja nicht publiziert wird sondern mir helfen soll, mich selbst zu erkennen. Sollte sie so sein, dass sie publiziert werden könnte, wäre es mir natürlich nicht unangenehm.

Ihnen und Ihrer verehrten Gattin meine herzlichsten Grüße.

Ihr sehr ergebener

2. Mai 1951

V o r v e r t r a g .

Zwischen Herrn Egon Maria Zimmer und Frau Ruth Herzog als Verleger und Waldemar Bonsels als Autor, ist heute vertragsmässig vereinbart worden, dass der Autor dem neu zu begründenden Verlag sein Buch

"D i e R e i s e u m d a s H e r z"

in Verlag gibt. Der Verlag verpflichtet sich, das Buch sofort zur Herstellung zu geben und es spätestens im Herbst 1951 zu publizieren. Die Bedingungen sind ein Anteil des Autors von 10% vom Ladenpreis des broschierten und gebundenen Exemplars. Der Ladenpreis soll 6.50 DMark nicht unterbieten und acht Mark 50 nicht überbieten. Die Abrechnung erfolgt vierteljährlich. Der Verlag bleibt bemüht, ohne verpflichtet zu sein, dem Autor sobald als möglich ein a Conto auf sein ihm zustehendes Honorar zu überweisen. Die Auflage soll auf 5000 Exemplare bemessen sein.

f. m. Zimmer u. Ruth Herzog
A. W.